

Lieber Frankl.!

Es ist mir unmöglich bei der  
 unbewiesenen u. grossen Antwort des Herrn  
 Zambard beruhigen kann, sondern ich hoffe  
 mein Brief weiter führen will, — so falls ich  
 es dir anheim, ob du als Entschuldig. die  
 förmliche Danksagung gegen selbigen .....  
 zu führen vorzuziehst oder selbst mir über-  
 lässt. Hast ich bei meiner früheren Er-  
 klärung, nicht fürchten zu sprechen, bei mir  
 die Vorposten gegeben werden, dass ich  
 eine ganzseitige Mißthätigkeit hier  
 nicht weiter folgen werden, sieht du in der  
 Ordnung finden; es vertritt somit meinem  
 Hoffens. Ubrigens handelt es sich zu  
 überlassen mir nach dem dasen Umständen  
 Monat, da alsdem diesem niemand  
 Mißthätigkeit ganzes mein Januarquartals  
 nicht will, es ist besonders glaubt, dass  
 du

Ich auf die Leistungen eingehen nicht  
w. kannst, die ich unabänderlich für eine  
künftige Zusammenarbeit halten mußte.  
Nun auf dem billigeren Fuß stelle ich  
mir — geistig u. lieblich — in meinem ei-  
genen Fleiß, wofür ich jetzt in keiner  
Weise dankt.

Freitag Abend noch ich unpassend  
im Konjunktiv sein.

Dein

Wien, 18<sup>2</sup>/<sub>6</sub> 44.

H. N. Becker



4.





Für Messieurs

Herrn Dr. L. A. Frankl,

im Stierböck'schen Restaurent.

---

